



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

276 (19.6.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-385681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-385681)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfach, Romio: Aachener Nummer 17590 — Drahtschrift: Remzeit Mannheim

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 19. Juni 1935

146. Jahrgang — Nr. 276

Pariser Presseangriffe gegen England

Für Deutschland ein beträchtlicher Erfolg

(Santmeldung der R M S.)

Paris, 19. Juni.

In den großen Pariser Nachrichtenblättern wird das deutsch-englische Flottenabkommen nicht nur als Sonderabmachung über ein bestimmtes Gebiet, sondern auch im Hinblick auf die Möglichkeit einer weiteren Annäherung zwischen Berlin und London gewürdigt.

Der „Welt Pariser“ sagt, die Deutschen hätten den Briten das Abkommen vorgeschlagen, das die offensichtliche Unterlegenheit der deutschen Flottenmarine auf ewig schliesse. Die Briten seien auf diesen unüberhörten, aufgegebenen Handel „Menschlich“ eingegangen. Die Stellung des Londoner Kabinetts werde dahingehend sein, das Blatt bemerkt dazu zu dem bevorstehenden Besuch Eden in Paris, England müsse offenbar den unbeherrschbar schlechten Eindruck vermeiden, den der totale Abbruch des deutsch-englischen Abkommens in Frankreich hervorzurufen habe und bedauert das Verschwinden der alten Genossenschaft der vertrauensvollen Zusammenarbeit der drei Mächte. Allgemein gesehen enthält das Flottenabkommen übrigens nichts, was für Frankreich oder für Italien besonders zu fürchten ist.

Der „Matin“ isticht von einem Ereignis zu außerordentlichem Grad, das auf die Beziehungen zwischen Frankreich und England beträchtliche Auswirkungen haben könne.

Was habe in Paris diesmal nicht damit geschehen, daß so schnell eine so umfassende Regelung erfolgte. Die Frage war, wenn England zu uns der Weisung, daß die eine Zusammenarbeit in Zukunft vorziehen, nachdem die Einheitsfront der ehemaligen alliierten Hauptmächte aus der Kriegszeit eine der letzten noch verbliebenen Friedensbindungen gewesen sei? Das Flottenabkommen ist für Deutschland und besonders für die Kaiserliche Marine ein beträchtlicher Erfolg und hätte die Stellung des Reichslänglers gegenüber den Mächten „Journal“ hebt hervor, daß das Abkommen Frankreich die volle Gleichberechtigung bringe. Wenn England den Standpunkt vertritt, das Abkommen könne eine allgemeine Regelung der Flottenfrage nur erleichtern, so müßte man dem entgegenhalten, welchen Vorteil das Reich aus einem Abkommen in aufgeladener Schiffsflotte ziehen kann.

„Welt Journal“ schreibt, man müsse anerkennen, daß das Abkommen zwar ein außerordentlich großer Erfolg der Dillier-Diplomatie ist, aber auch ein ebenso außerordentlich großer Erfolg für den britischen Admiralstab, der, ohne Zeit zu verlieren, die Aussicht verwirklichte, die ihm die Reichstagsrede des Führers gegeben habe.

Wenn Louis Barthou, schätzte sich in seiner Rede vom 17. April 1934 auf eine rein verneinende und unrichtbare Haltung zu verstehen, daß nicht darauf beschränkt hätte, die Weisung Deutschlands zu verurteilen, sondern versucht haben würde, mit dem Reich über die vorgeschlagenen Bedingungen für das Abkommen zu verhandeln, das Frankreich vor allem angehe, denn würde man sich jetzt wahrscheinlich nicht in dieser Lage befinden.

„Deux“, „Le Jour“, „Le Nouveau“, „Populaire“ und „L'Echo de Paris“ nehmen in ihrer Form gegen das Flottenabkommen Stellung, zum Teil mit schäfflichen Worten gegen England, dem u. a. „Aus der englisch-französischen Solidarität“ hervorzuheben wird.

„L'Echo de Paris“ nennt dabei das deutsch-englische Flottenabkommen das Ende der englisch-französischen Politik nach der Londoner Erklärung vom 8. Februar, die am 17. April in Straßburg durch den Beitritt Italiens bestätigt und verstärkt wurde. Die zwischen Deutschland und England bestehenden Beziehungen seien für Adolf Dillier außerordentlich ermüdet. Er habe über den von den englischen und französischen Ministern verkündeten Grund des unteilbaren Friedens nachgedacht. Das Blatt umschreibt dann die nunmehrige französische Verhältnisslinie wie folgt: „Wir sind französisch-englische Flottenverträge durch den Beitritt von London, sondern nicht in Paris gefestigt worden. Frankreich darf nicht mehr weiter eine fideicommissarische Politik betreiben, die sich ohne Berücksichtigung der französischen Belange auswirkt. Über den Punkt darf nicht gefordert werden. Der Abschluß der Unterzeichnung des Friedens muß wieder herangezogen werden.“

Stimmen aus Italien und Polen

Meldung des D M S.

Mailand, 19. Juni.

Die deutsch-englische Flottenvereinbarung findet in der norditalienischen Presse ein lebhaftes Echo.

„Gazzetta del Popolo“ schreibt: Seit einiger Zeit regte England mit Volldampf auf Deutschland zu. Die erklärte sich diese plötzliche Veränderung der Haltung unmittelbar nach den Vereinbarungen von London und der Konferenz von Straßburg. Was hat England in seiner traditionellen Politik der Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts zurückgelassen, indem es sein eigenes Gewicht nach hier und dort verlagert, um Herr der Lage zu bleiben.

England wußte, so heißt die „Stampa“ hervor, daß das Verschwinden der deutschen Flotte nach dem Weltkrieg nur eine vorübergehende Erscheinung gewesen sei. Deshalb habe Versailles den Frieden zwischen England und Deutschland nicht endgültig geschlossen.

England habe seinen weltlichen Frieden mit Deutschland heute geschlossen mit einem offiziellen Kommuniqué, in dem es heißt, daß eine vollständige Einigung zwischen den beiden Mächten erzielt worden sei.

„Popolo d'Italia“ hebt in dem Hinblick der deutsch-englischen Flottenvereinbarung einen vollkommenen Anbruch, wieder einmal den Völkern anzugreifen. Ein ganz ähnlicher Anbruch findet sich übrigens auch in der „Gazzetta del Popolo“, die sich darüber beklagt, daß man den Völkern den Anbruch heranzieht, wenn es sich um den italienisch-österreichischen Streit dreht, daß man aber nicht vom Völkern rede, wenn England, Deutschland und der Versailler Vertrag in Frage kämen.

„Popolo d'Italia“ betont, Italien habe früher als irgendeine andere Macht erkannt, daß die

Verträge nicht ewig seien. In diesem Falle handele es sich aber um internationale Verpflichtungen, die Amerika, England, Japan, Frankreich und Italien eingingen.

Was „Gazzetta Polska“ sagt

Warschau, 19. Juni. Das Regierungsblatt

„Gazzetta Polska“ bringt zur Unterzeichnung der deutsch-englischen Flottenvereinbarung einen Epigramm über den Berliner Korrespondenten. Darin heißt es, für Deutschland bedauere es eine große Genugtuung, daß Großbritannien die deutsche Forderung von 35.000 der britischen Flotte angenommen habe. Der Artikel weist darauf hin, daß Deutschland in einigen grundsätzlichen Punkten Entgegenkommen gezeigt habe. Der fertige Artikel entwirft die englisch-deutschen Verhandlungen, heißt es weiter, sei ein Erfolg der deutschen Diplomatie und ein persönlicher Erfolg des Reichslänglers von Rippentrop. Bezüglich der Haltung der Großmächte in der deutsch-englischen Verhandlung erinnert der Artikel daran, daß die Vereinigten Staaten keinen Widerspruch gegen die deutschen Forderungen erhoben hätten, daß Japan grundsätzlich zustimmend, wenn auch mit einigen Vorbehalten geantwortet und Italien nicht gegen die deutschen Forderungen eingewandert habe. Frankreich dagegen habe auf dem Boden der Bestimmungen des Versailler Vertrags und verleihe den Wunsch von der gegenseitigen Abhängigkeit aller Mächte und vom Zusammenhang der Weltfrage mit der Sicherheitsfrage. Daher könne man einen Londoner Druck auf Paris voraussetzen, um Paris zu veranlassen, auf unerreichbare Pläne zu verzichten und sich mit der unannehmlichen Vermittlung der europäischen Kräfte und der europäischen Sicherheit zu begnügen.

Chinesische Kriegsschiffe meutern

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 19. Juni.

Trotz der Forderungen von Nantun auszuweichen, haben die „Times“ mitteilen, Nachrichten über große chinesische Flottenmeutereien durch. Die Meutereien dieser Schiffe, die bereits im Juni 1934 einmal gemeldet haben, sind infolge von Schwierigkeiten und anderen Maßnahmen besonders unruhig. In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind zwei Schiffe aus dem Hafen von Kanton ausgelaufen. Sie haben, um von den Küstenorten nicht entdeckt zu werden, hinter regulären Postfahrpläne verdeckt, ausgelaufen verdeckt. Der Plan wurde aber bald unrichtig gemacht, da die Schiffe schon nach wenigen Meilen auf Grund liefen. Die Behörden von Nantun ließen darauf unverzüglich den Hafen schließen und landeten Flottenjäger aus, um die Meuterei zur Übergabe zu veranlassen. Es begannen Verhandlungen, und die Meuterei schienen sich willens, nach Nantun zurückzukehren. Nach 20 Stunden gelang es ihnen jedoch, sich aus eigener

Kraft wieder ins Meer zu machen, und die beiden Schiffe verließen in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages, in die offene See zu fahren. Obwohl von der Küste der Truppen mit Maschinengewehren auf die Meuterei feuerten, gelang es den Schiffen, zu entkommen. Mit Motorbooten wurden die Meutereien an Land gefasst, und im Laufe des Nachmittags liefen die beiden Meutereischiffe im Hafen von Hongkong ein.

Einer der Schiffsführer gab dem „Times“-Korrespondenten die Erklärung ab, daß nach ihrem Auslaufen im Laufe des Sonntags 100 Flugzeuge erschienen seien und mehr als 1000 Bomben abgeworfen hätten. Aber auch von den beiden Schiffen seien die Flugzeuge mit Schwebgeschützen beschossen worden. Keines der Schiffe habe durch den Bombenregen irgendeinen Schaden erlitten. Die beiden Schiffe haben gegenwärtig vor Kanton in chinesischen Gewässern Anker geworfen. Die Verwaltung von Hongkong hat bisher keine Maßnahmen inebenselber Art getroffen und wartet zunächst die Weiterentwicklung der Dinge ab.

Neue Memel-Note der Signatarmächte

Meldung des D M S.

Rom, 17. Juni.

Die in Wien in russischer Sprache erscheinende „Samodija“, die auch in Vilnius stark verbreitet ist und sich durch ihre situenfreundliche Haltung stets auszeichnet, bringt in ihrer letzten Sonntagsummer an erster Stelle einen längeren Bericht ihres Pariser Vertreters über die Memelfrage. Die Ausführungen enthalten bemerkenswerte Einzelheiten über die Stellung der Signatarmächte zum Memel-Problem.

England habe, so schreibt der Berichtshatter u. a., jetzt auf Grund deutscher Vorstellungen die litauische Antwort als unbefriedigend empfunden und zog von sich aus die Initiative zu weiteren Maßnahmen ergreifen. Die neue Note sei bereits ausgearbeitet und im Gegensatz zu der vorhergehenden sowohl in der Form als auch im Inhalt sehr eindeutig gehalten. Die Großmächte verlangten zur Vermittlung weiterer Verhandlungen nachdrücklich die sofortige bedingungslose Erfüllung des Memel-Einkaufs mit anderen Worten die ordnungsmäßige Wahl eines Landtags und die Bildung eines Direktoriums, das dessen

Vertrauen genießt, wie dies der Wunsch des Statuts verlangt. Es heißt ferner, so schreibt der Berichtshatter weiter, daß in der neuen Note der Signatarmächte auf die Möglichkeit einer Revision des Memel-Abkommens hingewiesen werde, falls Litauen sich weigern sollte, diese freundschaftlichen Hoffnungen zu befolgen.

Eugenbergs 70. Geburtstag

Der Führer gratuliert

Berlin, 19. Juni.

Der Führer und Reichslängler hat gestern an Reichsminister a. D. Gebhard Eugenbergs folgenden Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Hochachtungsvoll Herr Eugenbergs! Zu Ihrem heutigen 70. Geburtstag wünsche ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Ich erinnere mich hierbei Ihrer treuen nationalen Gesinnung und gedenke in Anerkennung und Dankbarkeit Ihrer Mitarbeit im Dienste des Vaterlandes Deutschlands. Mit herzlichem Grüßen Ihr Adolf Hitler.“

Aus Dr. Goebbels und Dr. Fried sandten Glückwunschtelegramme an Eugenbergs.

Einig mit England

Von Dr. Fritz Hilke, Berlin

Berlin, 19. Juni.

Die deutsch-englischen Flottenverhandlungen haben zu einem außerordentlich befriedigenden Abschluß geführt, der als ein hervorragendes politisches Ereignis bezeichnet werden muß. Deutschland und England sind sich in freundschaftlicher Aussprache über ihr gegenseitiges maritimes Verhältnis einig geworden, und da das nicht nur für den gegenwärtigen Zeitpunkt der Vermittlung der deutschen Weisung, sondern überhaupt für die Zukunft gemeint ist, muß darin ein für die deutsch-englischen Beziehungen geradezu historisch bedeutender Vorgang gesehen werden. Die Londoner Vereinbarung heißt ein formales Abkommen dar, das bisher einzigartig in seiner Anlage und neuartig in seiner Ausdehnung und Durchführung ist. In der Weltgeschichte der Fortentwicklung der internationalen Verhältnisse kommt diesem Flottenabkommen deshalb schon durch die Tatsache seines Eintritts in die reale europäische Politik größte Bedeutung zu.

In seiner großen Reichstagsrede vom Monat Mai hat der Führer und Reichslängler Adolf Hitler unter den wichtigsten Punkten der deutschen Friedenspolitik im Punkte 8 den sich auf der Grundlage der deutschen Gleichberechtigung ergebenden Standpunkt der Reichsregierung in der Flottenfrage genau umrissen. Hieran muß man sich erinnern, wenn man die Vorgeschichte der jetzigen Londoner Vereinbarung verstehen will. Der Führer sprach eindeutig von der deutschen Bereitschaft zu einer Begrenzung der deutschen Marine auf 35.000, der englischen, wobei er betonte, daß diese deutsche Haltung, die zugleich eine Forderung war, als einseitig und lebendig gelten sollte, und hierbei fand sich der wichtige Satz: „Deutschland hat weder die Absicht, noch die Notwendigkeit, ein zu veranlassen, in irgendeine neue Flottenpolitik einzutreten.“ Das stand für viele Teile der Welt neu, aber ebenso selbstverständlich, wie uns Deutschen das unbedeutende Festhalten an der grundsätzlichen Gleichberechtigung war und ist, ebenso vernünftig, ja ebenso klug und groß erschien es uns, auch im deutschen Flottenverhältnis zu England zu beweisen, daß wir zu jeder Verhandlung, unsere Notwendigkeiten berücksichtigend und unsere grundsätzliche Gleichberechtigung während der Verhandlung bereit sind.

Das war der Ausgangspunkt für die zunächst schließlich der gegenseitigen Unterrichtung dienenden deutsch-englischen Flottenverhandlungen, die, erst vor wenigen Wochen begonnen, nun schon an dem erwünschten Ergebnis geblieben sind, zu einer Einigung, die für jede der beteiligten Seiten einen Erfolg darstellt. Wie der Führer im Reichstagsrede sagte, erkennt die Reichsregierung „von sich aus die überraschende Lebenswirklichkeit und damit die Berechtigung eines dominierenden Schutzes des britischen Weltreichs zur See“ an und umschließt haben die Engländer Verhandlung für den deutschen Standpunkt bekräftigt, der es uns gebräut, wie der Führer es ausdrückte, „solche Notwendigkeit zum Schutze unserer eigenen kontinentalen Existenz und Freiheit zu veranlassen.“ Gleich nach der Reichstagsrede fand sich in der englischen Öffentlichkeit ein sehr erfreuliches Echo zu der Anerkennung des Führers, wonach von Deutschland ein Verhältnis zu England gesucht werde, das eine Wiederholung des bisher einzigen Kampfes zwischen beiden Nationen für immer verhindern solle. Nun wir Englands Sonderinteressen, die sich dem Empire ergeben, anerkannt haben und England unserer Anerkennung der Gleichberechtigungspolitik zugestimmt hat, sind wir einig mit England, und England ist einig mit uns. Wir verpflichten das als eine geschichtliche Angelegenheit. Deutschland und England haben sich auf dem Meere gefunden.

Der Führer wird mit besonderer Genugtuung gerade dieses Ergebnis seiner Außenpolitik betrachten. Der auf die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung gerichtete Kurs hat einen erheblichen, weiteren Schritt nach vornwärts getan, und auch bei dieser Gelegenheit hält das deutsche Volk sich wieder vor Augen, daß Adolf Hitler bei der Wahrung der deutschen Interessen und des Reiches heraus, das der Zustand der deutschen Politik zu seiner Zeit darstellt, nur begründet und aufbauen mußte. Die Wiederherstellung der deutschen Weltstellung ist selber ein mühselig und doch mit vorzüglicher Klugheit erstritten und vorangebracht worden.

Bei dieser Gelegenheit setzt sich erneut, daß der neue Geist der deutschen Politik nicht selbstständig auf die deutsche Sache allein bedacht ist, sondern darauf abzielt, Deutschlands Vorkommen von innen heraus zu betonen, wie in der internationalen Politik neue Auffassungen zu verankern und zu betonen, die zugleich uns und auch den anderen Völkern zum Vorteil gereichen. Auf dieser Linie sind das neue Deutschland und das



Mannheim, den 19. Juni.

Diene deinem Volk

Der das Erholungswert des Deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes... Die Erholungsbedürfnisse des deutschen Volkes...

Der Tag des Roten Kreuzes

Am 22. und 23. Juni

Das ganze Jahr über arbeiten die Vereine, Sanitätskolonnen und Schwesternschaften vom Roten Kreuz...



Rotkreuztag

22.-23. Juni 1935

Bildung gehört, um für den Fall der Gefahr, des Unglücks und der Not gerüstet zu sein...

Aber an einem Tage im Jahr tritt das Deutsche Rote Kreuz mit all seinen Hilfswerken und Mächtigkeiten...

Der Rotkreuztag ist ähnlich wie es bei den Sammlungen des Winterhilfswerks der Fall war...

Universum: „Die törichte Jungfrau“

Ein entzückender Film von August Dierichs

Meist als anderswo gilt für den Film: daß es keineswegs immer die großen Kassen, die mit Klugheit und Geschick abstrahieren...

Ob es lohnt, einem „Kuckuck“ gegenüber so viel Worte zu machen? Ich glaube, mit dem Filmkuckuck ist es ebenso wie mit seinen weit rechts anstehenden Schwestern...

Wenn wir uns ins Gedächtnis rufen, daß August Dierichs, der größte Vater Johannes und vieler anderer niederdeutscher Volkstänze...

Trieb hat bald alle Dächer auf seiner Seite mit einem recht lustigen Jodel auf der bayrischen Alm...

Am Pfingstmontagsmorgen hatten sich die Teilnehmer am Hofkonzert eingeladen...

Die Mannheimer Schwaben fahren in die Heimat

Bei der Landmannschaft der Schwaben Mannheim ist es üblich, daß alljährlich an den Pfingstfeiertagen eine Landmannschaft in Wartheim...

Am Donnerstag (Fronleichnam)

erschließt nur eine Ausgabe, und zwar vor-mittags gegen 11 Uhr.

erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäude, ist durch-weg in einheitlichem Stil in Fachwerkbauweise...

Am Pfingstmontag früh luden wir über Bad Teinach nach Wurs und Stadt Javelstein...

Schwer zu begreifen! Immer wieder muß man die Erfahrung machen, daß die meisten Menschen...

Der Kursjettel der Hausfrau

Esche, daß man so wenig Verständnis nach Er-frühungsarbeiten hat — man könnte mit Gurken, Sellerie oder Erdbeerkuchen sehr gut einen etwa...

Wie bereits schon einmal berichtet, sind die Zitro-nen jetzt besonders reichlich...

Überall war das Angebot in Reffen und Hosen, aber auch der leuchtende Rittersporn von jenseits...

Der Pfingstmontag war für Verliebte ein Tag, an dem: Rindfleisch 45.—50.; Kartoffeln, neue 100. 14.—20.; Bismarck 8.—10.; Weizen 16.—20.; Blumenkohl 16.—20.;...

Verwaltungsrauslösung der BIZ

Bei der am Montag abgelaufenen Verwaltungsrauslösung der BIZ...

Die Betriebe werden nach Einzahlung auf den BIZ...

Die deutsche Delegation unter Führung von Reichs...

Wiederholungs der BIZ...

Leicht gebesserte Stimmung am Aktienmarkt

Kleine Verkäufe durch das Publikum / Rückkäufe und Deckungen durch die Kasse

Rhein-Rainische Börse: Überwiegend fest

Die Börse eröffnete bei noch nicht unmerklich gestie...

Toller etwas schwächer

Die Börse eröffnete am Donnerstag bei mäßig an...

Berliner Devisen

Table with columns: Devisen, Kurs, etc.

Berlin nach unruhigem Beginn fest

Die Börse eröffnete bei unruhigem Beginn fest...

Ruhiger Getreidemarkt

Der Berliner Getreidemarkt war ein unruhiger Markt...

Wiederholungs der BIZ...

Weiterer Rückgang von Zahl und Kapital der deutschen Aktiengesellschaften

Der Rückgang der deutschen Aktiengesellschaften...

Wiederholungs der BIZ...

Die Realkrediteinsätze im April

Table with columns: Realkrediteinsätze, April, etc.

Die Realkrediteinsätze im April...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

Getreide- und Viehmarkt in zweites Hand III

Der Getreide- und Viehmarkt in zweites Hand III...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

Waren und Märkte

Waren und Märkte...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

Wiederholungs der BIZ...

München-Stuttgart in 2 1/2 Stunden

Am Dienstag fand auf Veranlassung des Reichsbahnministeriums München eine Probefahrt der neuen und leistungsfähigsten elektrischen Lokomotive der Reichsbahn auf der Strecke München-Stuttgart statt.

Ich bin ein Dieb!

Diebstahl während des Gottesdienches - Die Schandfibel löst wieder auf

Während des Gottesdienches fand vor einem Jahre ein Einbrecher in der Kirche zu St. Maria im Gärten ein Schmuckstück im Wert von zwei hundert Reichsmark, aber dennoch glaubte der Herr eine Wiederholung des Diebstahls zu können.

Die Verhaftungen hatten vor kurzer Zeit an einem Sonntag Erfolg. Er fand, als der Herr in der Kirche war, das Tor zum Garten des Pfarrhauses offen.

Die Schandfibel wurde dem Dieb wieder an den Hals gehängt und dann führte man ihn in Begleitung der gesamten Bevölkerung an eine Stelle des Dorfes, die von allen Schindeln besetzt war.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte und seit langem bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Gefährliche Autodiebstahl auf der Anflagebank

Verbrecherische Kettenfahrt vor dem Ludwigshafener Schöffengericht

Ludwigshafen, 18. Juni

Vor dem Ludwigshafener Schöffengericht hatten sich am 15. Juni 15 Verdächtige wegen Autodiebstahl, Einbruch und Raub vor Gericht gestellt.

Von Ende Oktober vorigen Jahres bis Ende März 1935 verkehrten in der Pfalz und Umgegend zahlreiche merkwürdige Verbrechenstrafwagen.

Die Diebe wurden immer fähiger. Sie nahmen manchmal in einer Nacht mehrere Fahrzeuge mit, und zwar in verschiedenen Richtungen.

Von Ende März bis zum 1. Juni wurden die Diebe in der Pfalz und Umgegend verhaftet. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.



Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben. Diebstahl, 18. Juni. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit, der Reichsbankdirektor Georg Schacht ist plötzlich verstorben.

Frankfurt

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte and Anleihen. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Landes- und Provinzbanken und Großbanken and Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank names and types of securities.

Table with 2 columns: Landschaften and Goldhypothek-Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen. Lists regional banks and mortgage-related securities.

Table with 2 columns: Aktien and Industrielle Aktien. Lists various stocks and industrial shares.

Table with 2 columns: Bank-Aktien and Verkehrsbank-Aktien. Lists bank stocks and transportation stocks.

Table with 2 columns: Ausländ. festverzinsliche Werte and Industrielle Aktien. Lists foreign fixed-income securities and industrial stocks.

Table with 2 columns: Verkehrsbank-Aktien and Versicherungs-Aktien. Lists transportation stocks and insurance stocks.

Table with 2 columns: Kolonial-Werte and other financial instruments. Lists colonial stocks and other securities.

Berlin

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte and Anleihen. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Landes- und Provinzbanken und Großbanken and Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank names and types of securities.

Table with 2 columns: Landschaften and Goldhypothek-Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen. Lists regional banks and mortgage-related securities.

Table with 2 columns: Aktien and Industrielle Aktien. Lists various stocks and industrial shares.

Table with 2 columns: Bank-Aktien and Verkehrsbank-Aktien. Lists bank stocks and transportation stocks.

Table with 2 columns: Ausländ. festverzinsliche Werte and Industrielle Aktien. Lists foreign fixed-income securities and industrial stocks.

Table with 2 columns: Verkehrsbank-Aktien and Versicherungs-Aktien. Lists transportation stocks and insurance stocks.

Table with 2 columns: Kolonial-Werte and other financial instruments. Lists colonial stocks and other securities.

